

Berlin tagt, haben dieser Tage auch das Postzeitungsamt da- selbst besucht, um die Einrichtungen dieser bedeutenden und wichtigen Stelle in Augenschein zu nehmen. Die »Dtſche Verkehrsztg.« giebt aus dieſem Anlaß eine Ueberſicht über die Größenverhältniſſe und die Entwicklung des genannten Amtes. Danach betrug

| die Zahl d. Be-<br>amten | die Zahl d. Ber-<br>liner Zeitungen | die Zahl d. Poſt-<br>anſtalten, m. denen<br>das Poſtzeitungs-<br>amt in Verbindg.<br>ſteht. | die Zahl d. z. Ab-<br>ſendg. gelangten<br>Zeitungsnum.<br>3 Mill. |
|--------------------------|-------------------------------------|---|---|
| 1824                     | 8                                   | 35  | 1010  |
| 1840                     | 16                                  | 64  | 1481  |
| 1860                     | 54                                  | 133   | 2040  |
| 1870                     | 116                                 | 300   | 3175  |
| 1880                     | 164                                 | 420   | 4330  |

Gegenwärtig beſteht das Perſonal aus 167 Köpfen, nämlich 65 Beamten und 102 Unterbeamten. Die Zahl der Berliner Zeitungen beträgt 522, und das Poſtzeitungsamt ſteht mit 8675 Poſtanſtalten in Verkehr, vermittelt auch außerdem noch den Zeitungsvertrieb mit mehreren fremden Staaten. Es werden jährlich expediert 92 Millionen Zeitungsnummern (d. i. täglich 256 476 Stück), dazu etwa 5 Millionen außergewöhnliche Zeitungsbeilagen. Täglich werden 8177 Zeitungspakete in 40 Transporten ab- gefandt.

**Papiersteuer in Frankreich.** — Gegen die ſeit dem Jahre 1875 in Frankreich beſtehende Steuer auf Papier, welche ſowohl von der im Inlande erzeugten als auch, neben dem Ein- gangszoll, von der eingeführten Ware erhoben wird, hatten ſeit Jahren die Papierfabrikanten im Verein mit Druckern und Ver- legern hartnäckig angekämpft, da ſie in überaus läſtiger Weiſe empfunden wurde. Ihren fortgeſetzten Bemühungen war es endlich gelungen von der Deputiertenkammer die Aufhebung des Geſetzes vom 1. Dezember 1886 ab zu erwirken. Aber der Senat lehnte das neue Geſetz mit 143 gegen 86 Stimmen ab, da er das Netto- erträgniſſ der Steuer von 14 Millionen Franks nicht in Wegfall bringen wollte, zumal nachgewieſen werden konnte, daß die Papier- erzeugung in Frankreich ſich trotz der Steuer von 155 Millionen Kilogramm im Jahre 1875 auf 221 Millionen Kilogramm im Jahre 1884 gehoben hatte. Allerdings mußte auch eine gleich- zeitige Verminderung der Papierfabriken um etwa 7% (von 571 auf 531) konſtatirt werden. Umſomehr überaſcht übrigens das Reſultat.

Erneute Anſtrengungen der Beteiligten führten indeſſen eine nochmalige günſtige Abſtimmung der Kammer herbei, welcher der Senat endlich nach langen Debatten beitrug.

**Ausſtellung.** — Seit kurzem iſt auf der Brühlſchen Terrasse in Dresden eine Ausſtellung von mehr als zweitauſend er- leſenen Photographieen nach italieniſchen Malereien aus dem vier- zehnten bis zum achtzehnten Jahrhundert eröffnet worden. Sie beginnt mit Cimabue (1240? bis 1302) und ſchließt mit Canaletto. Veranſtaltet worden iſt ſie, unter Mitwirkung Dr. Paul Schu- manns, durch den Dresdener Kunsthändler Gutbier, deſſen Raffael-Ausſtellung vor einigen Jahren eine Rundreiſe durch ſiebzehn größere Städte Deutschlands und Oſterreichs machte und vielſeitig zum Ausſprechen des Wunſches führte, es möge in der Weiſe, wie es jetzt geſchehen iſt, Gelegenheit zum Ueberblicken des geſamten Entwicklungsganges der italieniſchen Malerei geboten werden. Noch weiter als auf Cimabue zurückzugehen, alſo zum

Beispiel auf die Malereien in den Katakomben und in einigen Kirchen aus der Zeit namenloſer Vorgänger Cimabues, hätte die Möglichkeit zur Vorausſetzung gehabt, daß den Studien auf dieſem Gebiet die Photographie bereits in größerem Maße, als dies in der That der Fall iſt, zur Seite gegangen wäre.

Die Anordnung der Schulen im Katalog iſt folgende: Schule von Florenz (14. Jahrhundert), von Siena (14.), von Florenz (15.), Umbrische (15.), von Padua (15.), von Ferrara (15.), von Mantua (15.), von Bologna (15.), von Venedig (15.), von Verona (15.), von Vicenza (15.), von Mailand (15.), von Florenz (16.), von Rom (16.), von Siena (16.), von Ferrara (16.), von Parma (16.), von Mailand (16.), von Breſcia (16.), von Venedig (16.), von Bologna (16. und 17.), von Rom und Neapel (16. und 17.) und endlich verſchiedene italieniſche Schulen des 17. und 18. Jahr- hunderts.

Der Veranſtalter der Ausſtellung wird dieſelbe eine Rundreiſe durch die Hauptſtädte Europas machen laſſen, und es iſt wohl nicht zu bezweifeln, daß ſich die große darauf verwandte Mühe und Sorgfalt lohnen werden. Selbſt wer durch öftere Reiſen nach Italien und durch den Beſuch aller Gallerien, in denen ſich italieniſche Originale befinden, ſich eine gründliche Kenntnis von dem Entwicklungsgange der italieniſchen Malerei verſchafft, wird, was die Entwicklung der Zeichnung und namentlich der Kompo- ſition betrifft, in dieſem gedrängten Nebeneinander der ihres be- ſtehenden Farbenreizes entkleideten Schulen ſeine Anſchauungen vielfach bereichern und berichtigen. (Nat.-Ztg.)

Von der Goethe-Geſellſchaft wird ein erfreuliches Wachſen der Mitgliederzahl gemeldet. In den Liſten fanden ſich bis vor kurzem bereits 660 Namen eingetragen.

Unter den Mitgliedern der Geſellſchaft befinden ſich ſiebzehn fürſtliche Perſönlichkeiten aus regierenden Häuſern, darunter die Kaiſerin, der Kronprinz und die Kronprinzeſſin des Deutſchen Reiches, ferner die ſämtlichen Mitglieder des weimarischen Fürſten- hauſes. Die hohe Beamtenwelt iſt ſtark vertreten; die Armee hat ebenfalls einige Mitglieder geſtellt. Der Schwerpunkt liegt in den akademiſchen und Lehrerkreiſen. Auch aus dem Auslande ſind manche Beitrittserklärungen eingegangen, ſo aus Neapel, Meſſina, Athen, Amſterdam und vor allem aus Oſterreich.

**Jubiläum.** — Die Firma Rudolph & Dieterici in Annaberg feierte am 1. September ihr goldenes Geſchäfts- jubiläum, zu welchem Feſte ihr und ihrem ſeit langen Jahren im Geſchäfte thätigen Beſitzer Fr. Rudolph die vielſeitigſten Beweiſe von Hochachtung und Anerkennung von nah und fern zu teil wurden. Dem Jubilar zu Ehren fand im kleinen Museums-Saale ein ſolennes Abendeffen ſtatt, an dem eine große Anzahl Herren aller Stände, auch Spitzen kaiſerlicher, königlicher und ſtädtiſcher Behörden teilnahmen, und welches Zeugniſ ablegte von der allgemeinen Beliebtheit, deren ſich der Inhaber der Jubiläumſfirma erfreut.

Beiträge zur Geſchichte des Buchhandels und der Buch- druckerkunſt — Biographiſches — Aufſätze aus dem Gebiete der Preßgeſetzgebung, des Urheberrechts und der Lehre vom Ver- lagsvertrag — Mitteilungen zur Bücherkunde — Schilderungen aus dem Verkehr zwiſchen Schriftſtellern und Verlegern — ſowie ſtatistiſche Berichte aus dem Felde der Litteratur und des Buch- handels finden willkommene Aufnahme und angemessene Honorierung. — Die gewöhnlichen Einſendungen aus dem Buchhandel werden nicht honorirt.